

MedienINFO 333 – Mittwoch, 30. November 2016

Grundsatzdebatte zum Landeshaushalt 2017:

Witzel: Schummelminister Walter-Borjans halbiert Kreditaufnahme durch zahlreiche Haushaltstricks

In der Grundsatzdebatte zum neuen Landeshaushalt 2017 hat der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Ralf Witzel Finanzminister Norbert Walter-Borjans vorgeworfen, seine Haushaltszahlen einmal mehr mit Haushaltstricks drastisch zu schönen, um im Vorfeld der Landtagswahl die tatsächlich desolante Finanzlage des Landes zu verschleiern:

„Schummelminister Norbert Walter-Borjans bleibt seiner Linie leider treu. Anstatt die tatsächliche Neuverschuldung einzuräumen, trickst er, bis sich die Balken biegen. Im Haushalt 2017 rechnet der Finanzminister offiziell mit einer Kreditaufnahme von 1,6 Milliarden Euro. Vor dem Hintergrund, dass die rot-grüne Landesregierung allein im Jahr 2017 im Vergleich zum Amtsantritt 2010 mit Steuermehreinnahmen von rund 18 Milliarden Euro und Zinsminderausgaben von fast 2 Milliarden Euro rechnen kann, ist dies an sich schon Bankrotterklärung genug.

Jedoch sieht es hinter den Kulissen, die der Finanzminister für die Öffentlichkeit aufbaut, noch deutlich schlimmer aus: Alleine die drastische Kürzung beim Versorgungsfonds spült dem Finanzminister fast 600 Millionen Euro an Minderausgaben in die Kasse. Darüber hinaus finanziert die NRW.BANK das Wahlkampfprojekt zur Schulsanierung im nächsten Jahr mit 500 Millionen Euro. Da dies noch immer nicht ausreicht, um eine angeblich fallende Kreditaufnahme im Vergleich zum Vorjahr zu suggerieren, nimmt der Finanzminister über den landeseigenen Schattenhaushalt BLB neue Schulden auf, um 300 Millionen Euro an den Haushalt weiterzureichen.

Zusammen sind dies Verschiebepbahnhöfe durch Trickserien in Höhe von beachtlichen 1,4 Milliarden Euro. Doch es ist zu erwarten, dass der Finanzminister noch mehr Haushaltskosmetik betreibt: Für das Jahr 2016 hat er über 200 Millionen Euro an Mehreinnahmen zu erwarten, weil das Land Anleihen mit einer zu hohen Verzinsung an den Kapitalmarkt weiterreicht. Das spült aktuell Geld in die Kasse, muss aber wie bei allen anderen genannten Maßnahmen in den Folgejahren im Landeshaushalt erst noch teuer bezahlt werden. Ähnliches ist im Jahr 2017 zu erwarten, denn das Volumen der Umschuldung steigt an. Die Landesregierung muss endlich beginnen, den Haushalt strukturell zu konsolidieren. Es ist höchste Zeit für eine Kurskorrektur in der Haushaltspolitik.“